

Pressespiegel 2015

Press Documentation 2015

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Dr. Reichmann

08.06.2015 / KW 23

Diskussion

599 Vorschläge und kein Mut



Rudolf Hundstorfer, Josef Moser, Moderator Lukas Sustala, Alexander Riklin, Franz Schellhorn und Urs Weber (v. l.) im Novomatic Forum.

WIEN. Es war nicht neu und dennoch schüttelten viele der Gäste erschüttert den Kopf über das, was Rechnungshofpräsident **Josef Moser** in seiner Keynote zum Besten gab: „Wir haben kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Und der Rechnungshof weist seit 2006 darauf hin.“ Auf Einladung der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein diskutierte er bei der Top-Speakers-Lounge im Novomatic Forum mit Arbeitsminister **Rudolf Hundstorfer**, Agenda-Austria-Direktor **Franz Schellhorn** und dem Schweizer Manager **Alexander Riklin**.

599 Vorschläge des Rechnungshofes habe es gegeben, kaum einer sei umgesetzt worden, was fehle, sei der Mut der Politik. Die Bildung sei eine der größten Baustellen: 5367 Schulversuche, die zum Teil über Jahrzehnte dauern. Lehrer, die 607 Stunden unterrichten, während ihre internationalen Kollegen auf 694 Stunden kämen.

„Wir hackl'n nicht zu wenig“, konterte Arbeits- und Sozialminister Rudolf Hundstorfer bei der anschließenden Podiumsdiskussion im Novomatic Forum. Er verwies auf darauf, dass Öster-



Eventmanagerin Ursula Nosal (l.) und Novomatic-Marketingleiterin Aleksandra Izdebska beim Get-together.



Grenzüberschreitende Gästeliste (v. l.): Manfred Uri (Raiffeisen International) und Christoph Kunath (UBS Luxembourg).

reicher 700 Millionen Überstunden pro Jahr leisten würden. Auch Strukturreformen, wie Moser sie fordert, gäbe es bereits: „Vergangenes Jahr haben wir es geschafft, dass ganz Österreich um 13 Monate später in Pension gegangen ist.“ Jedes zusätzliche Jahr bringe eine Million € an Einsparungen, so der Minister.

Kritik an der Steuerreform übte Alexander Riklin: „Sie hat keine positiven Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Arbeitskosten steigen überproportional an.“ Österreich habe ein Problem, wettbewerbsfähig zu bleiben, so der Manager. Die Ansicht teilte auch Franz Schellhorn: „In allen Rankings rutschen wir ab. Wir haben es selbst in der Hand, aber der Druck fehlt.“

Im Publikum saßen und diskutierten unter anderem der Schweizer Botschafter **Christoph Bub**, Novomatic-Aufsichtsrat **Harald Neumann**, **Wolfgang Lackner**, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Reiseversicherung AG, **Herbert Stepic** von Raiffeisen International sowie Schweizer Handelskammer-Sekretär **Urs Weber**.

Unternehmensanleihen

Börse Wien bringt Schwung in den Handel

Die Wiener Börse trägt dem Boom bei Unternehmensanleihen Rechnung: Die Papiere werden nicht mehr nur in einer Auktion, sondern fortlaufend gehandelt. Das soll für mehr Transparenz sorgen.

WIEN. Novomatic, Spar, OMV und Voestalpine sind nur ein paar der Unternehmen, die sich über Unternehmensanleihen finanzieren. Für Anleger sind diese Papiere beim aktuellen Zinsniveau eine gute und relativ risikoarme Gelegenheit, für das Ersparnis noch ein wenig Rendite zu bekommen.

Einzigster Haken an der Sache: Egal, ob man kaufen oder verkaufen will, die Anleihen wurden bislang nur einmal am Tag gehandelt, was nicht gerade der Transparenz bei der Preisgestaltung dienlich ist. Für institutionelle Anleger ist dies relativ egal. Schließlich wird hier der Großteil ohnehin außerbörslich gehandelt. An der Wiener Börse wurden in den vergangenen zwei Jahren daher Unternehmensanleihen um nur 100 bis 150 Millionen € pro Jahr gehandelt.

Mehr Handelsvolumen

Mit Anfang Juni stellte die Wiener Börse ihr System um. Jetzt können 39 österreichische Anleihen von 16 österreichischen Unternehmen sowie 332 internationale Corporate Bonds von 88 Emittenten fortlaufend an der Börse gehandelt werden. Somit können über die Wiener Börse



Wiener-Börse-Chef Michael Buhl will das Anleihenvolumen mit dem permanenten Handel von zuletzt 100 Millionen € auf bis zu 800 Millionen € ausweiten.

auch die Anleihen von Siemens, General Electric, Thyssen Krupp oder BASF während der Börsenzeiten permanent ge- und verkauft werden. Für die nötige Liquidität sorgen die beiden Handelshäuser Walter Ludwig Wertpapierhandels GmbH und die Baader Bank. Die Wiener Börse hofft, bis Jahresende auch zwei österreichische Großbanken als Market Maker hinzuzugewinnen zu können.

Wiener-Börse-Chef Michael Buhl rechnet, dass mit dem permanenten Handel das jährliche Handelsvolumen von zuletzt 100 Millionen € auf bis zu 800 Millionen € gesteigert werden kann. Was ihm dabei zugutekommt: „Wir merken seit etwa einem halben Jahr, dass die Börse Marktanteile zurückgewinnt.“ Buhl führt dies unter anderem auf die strengeren EU-Richtlinien für Finanzinstrumentmärkte

(MiFID2) zurück. Damit würde der Handel über Dark Pools, also Handelsplattformen für institutionelle Anleger, etwas eingeschränkt.

Strenge Auswahl

Für den permanenten Handel werden jedoch nicht alle Anleihen zugelassen: Die Emission muss mindestens bei 50 Millio-

nen € liegen. Neben einem relativ hohen Emissionsvolumen wird auch auf einen breiten Streubesitz geachtet. Werden Anleihen nur bei wenigen institutionellen Anlegern platziert, gibt es de facto keinen Handel. „Mittelstands-Bonds werden wir nicht haben. Da ist der Markt zu heikel“, merkt Buhl an. „Denn wir wollen nicht Kandidaten aufnehmen, die dann flop- pen.“

An Auswahlmöglichkeit dürfte es in nächster Zeit nicht mangeln. Schließlich steigt das Emissionsvolumen bei den Anleihen deutlich: Lag das Emissionsvolumen österreichischer Unternehmensanleihen im Jahr 2011 bei 3,3 Milliarden €, jenes ausländischer Konzerne bei mageren 7,7 Millionen €, so brachten sowohl österreichische als auch internationale Unternehmen im Vorjahr Bonds um jeweils rund 3,6 Milliarden € auf den österreichischen Markt. Und in diesem Jahr wurden bereits Unternehmensanleihen mit einem Emissionsvolumen von mehr als 2,8 Milliarden € begeben. Und dabei ist das Jahr noch nicht einmal zur Hälfte um.

MARTIN FELLHUBER
martin.fellhuber@wirtschaftsblatt.at

„Falter“, 03.06.2015

Glücksspiel Nun soll feststehen, wer die drei steirischen Glücksspiel-Lizenzen erhält: Zweimal ist die Novomatic AG im Spiel, außerdem die „PG Enterprise AG“. Diese wurde erst 2014 gegründet, im Aufsichtsrat sitzen Ex-Landesrat Herbert Paiarl (ÖVP), Franz Krainer, der Sohn des ehemaligen ÖVP-Landeshauptmannes, sowie der Ex-Bezirkshauptmann von Bruck, Jörg Hofreiter (SPÖ). Dies berichtete die Kronen Zeitung, das Büro von Landeshauptmann Franz Voves (SPÖ) habe dazu nur gemeint, es sei noch nichts fix. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) meint, nun habe man sich auch das lukrative Glücksspiel „reformpartnerschaftlich aufgeteilt“.

„ÖSTERREICH“, 03.06.2015

Netzwerk-Party im Novomatic Forum



N. Blecha & Christian Niedermeyer; Haidinger mit Sumberaz (r.).



Wien. Unter dem Motto „Sport für den guten Zweck“ öffnete am Montag das Netzwerk-Clubbing L’Hotel Biz wieder seine Pforten für prominente Gäste aus Wirtschaft und Kultur.



A. Fendrich & Christina Lugner (r.).

Party-VIPs. Unternehmer **Christian Niedermeyer**, Society-Maus **Christina Lugner**, Filmproduzent **Norbert Blecha** und Miss-Austria-Anwärterin **Franziska Sumberaz** (Kärnten) feierten mit.

„NÖN Landeszeitung“, 03.06.2015

Casinolizenzen. Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet Mitte Mai über die Vergabe der neuen Casinolizenzen für Wien und NÖ. Die Gumpoldskirchner Novomatic will etwa in Bruck/Leitha ein Casino bauen.

„leadersnet.at“, 02.06.2015

23 Spielorte laden zum Theaterfest Niederösterreich

BIZ-TALKS | 01.06.2015

Pröll lobt „Kulturarbeit auf höchstem Niveau“.

23 Festivalorte bieten vom 14. Juni bis 19. September 29 Premieren aus den Bereichen Oper, Schauspiel, Musical und Operette. Im Novomatic-Forum in Wien fand die Präsentation des diesjährigen Programmes statt. Das Theaterfest Niederösterreich biete "Kulturarbeit auf höchstem Niveau", sagte Landeshauptman Erwin Pröll im Zuge der Veranstaltung. Kunst und Kultur seien "zu einem wesentlichen Imagefaktor für unser Land geworden - nicht nur national, sondern auch international". Die Kulturarbeit präge das Niederösterreich-Profil, betonte er.

Das Theaterfest Niederösterreich mache "ein unglaubliches künstlerisches Engagement" sichtbar, so Pröll weiter. Das Theaterfest bringe aber nicht nur "tolle touristische Impulse", sondern sei auch zu einer "Oase des persönlichen Miteinanders" geworden, betonte der Landeshauptmann im Gespräch mit der Moderatorin des Abends, Najda Mader-Müller: "Hier können sich Menschen begegnen, miteinander kommunizieren und das Ambiente genießen." "Das Angebot ist dicht, wir sind fertig und warten darauf, losgelassen zu werden, spielen zu dürfen", sagte der Obmann des Theaterfestes und Intendant der Felsenbühne Staatz, Werner Auer. Er verwies auch auf zwei "Neuzugänge": Zum einen Nina Blum, die "auf der Rosenberg neu eingezogen" ist, und zum anderen das Klassikfestival Schloss Kirchstetten.

„APA“, 02.06.2015

Corporate Bonds renommierter Emittenten

In einem ersten Schritt wird der fortlaufende Handel für insgesamt 371 ausgewählte Anleihen von 16 inländischen und 88 ausländischen Unternehmen angeboten. Die Emittenten zeichnen sich durch ihren Bekanntheitsgrad aus, sowohl lokal als auch global. Im fortlaufenden Handel verfügbar sind unter anderem Anleihen von großen nationalen Unternehmen wie voestalpine, OMV, **Novomatic** oder Spar. Ganz neu im Angebot der Wiener Börse ist der Handel mit Anleihen von international bekannten Unternehmen wie BASF, Lufthansa, Siemens, ThyssenKrupp, Volkswagen, Air France-KLM oder General Electric. Der Großteil der handelbaren Anleihen stammt von Unternehmen, deren Aktien bereits an Börsen handelbar sind. Für den fortlaufenden Handel wurden bewusst Anleihen mit hohem Emissionsvolumen und breitem Streubesitz gewählt, um ausreichend Liquidität zu gewährleisten. Die komplette Auswahl an Anleihen kann auf der Website der Wiener Börse abgerufen werden.

„leadersnet.at“, 02.06.2015

Masterpiece Collection - die Rückkehr der Manufaktur

Leadersnet.at

Die Ausstellung Masterpiece Collection 2015 präsentiert und inszeniert sich zum dritten Mal zwischen 19. und 20. Juni im **Novomatic Forum** Wien.

„Cercle Diplomatique“, 02.06.2015

The Novomatic Forum:

OPEN FOR INCOMPARABLE EXPERIENCES

A MASTERPIECE OF ART NOUVEAU ARCHITECTURE IN THE CENTRE OF VIENNA, IN THE IMMEDIATE PROXIMITY OF THE RING, WIENZEILE AND MARIAHILFER STRASSE. AND BEST OF ALL: IT'S OPEN TO EVERYONE WHO WANTS TO ENJOY ITS FLAIR FOR A DAY OR AN EVENING AND WHO WANTS TO INVITE OTHERS TO DO SO TOO. IF THE NOVOMATIC FORUM DIDN'T ALREADY EXIST, SOMEONE WOULD HAVE TO INVENT IT.



Exterior View of the Novomatic Forum



Festival Room

But it does exist: the one place where past and present converge. Where the arts and culture as well as science and business feel at home. And which makes every evening an experience and sends its visitors off into the night feeling happy.

The Novomatic Forum in the unique Art Nouveau building previously occupied by the Verkehrsbureau, provides the perfect setting for every event.

IMPRESSIVE SINCE THE 1920S

Since its conversion and re-opening as the Novomatic Forum in 2009, the building has served as a spectacular venue for exhibitions and events as well as a place of communication. This heritage protected 1920s masterpiece was designed by Heinrich Schmid and Hermann Eichinger, both students of the well-known architect Otto Wagner. The building impresses visitors with elements of the Art Nouveau and Art Deco periods.

A STYLISH SETTING FOR EVERY EVENT

Its atmosphere combines the charm of the past with that of the modern era, enabling organisers of business events and other public and private functions to offer their guests a unique setting for unforgettable experiences. The festival hall can seat up to 300 people and thus provides a stylish backdrop for celebrations, exhibitions and many other kinds of event. The Schmid, Aichinger and Privé lounges are available for smaller functions. They are equipped with state-of-the-art technology, which makes them the perfect venue for conferences and courses.

THE IDEAL LOCATION IN THE CENTRE OF VIENNA

Aleksandra Izdebska, Head of Corporate Marketing at Novomatic Forum, gets to the heart of the matter: "Whatever one wants to offer one's guests, the Novomatic Forum is the ideal location in central Vienna for it." This is also demonstrated by the 360° virtual tour on our website www.novomaticforum.com

Ms Nosal, Director of the Novomatic Forum, looks forward to receiving your enquiries.

Ursula Nosal,
Novomatic Forum Site Management

Novomatic Forum
Friedrichstraße 7 (opposite the Secession)
1010 Vienna, Austria

Tel.: +43 (0)1 585 2021 210
Fax: +43 (0)1 585 2021 222
u.nosal@novomaticforum.com
www.novomaticforum.com

